

Wahl des Pfarrgemeinderates - Endgültiges Wahlergebnis

Wahlberechtigte Pfarrgemeindemitglieder	1311
Gesamtzahl alle Wählerinnen und Wähler	163
Wahlbeteiligung	12,3 %
Anzahl der auswärtigen Wähler/innen	6
Anzahl der Briefwähler/innen	24
Zahl der gewählten Pfarrgemeinderäte (davon 6 Frauen und 3 Männer)	9
Zahl der Kandidatinnen/Kandidaten (davon 10 Frauen und 5 Männer)	15
Zahl der Kirchenbesucher (lt. letzter Zählung)	240

So haben Sie gewählt:

Die **ersten neun Gewählten** gehören dem Pfarrgemeinderat an.

Alle übrigen sind Ersatzleute.

Name	Anschrift	Stimmen
Fuchs Norbert	Hirschsteinweg 9	138
Konopka Günter	Eschenweg 21	134
Schacher Ulrike	Schäfereiweg 14	108
Becher Gabriele	Brunnengasse 21	105
Schaefer Barbara	Neue Gasse 1	96
Hornig Heidi	Falkenweg 1a	91
Raeithel Jarno	Lupinenweg 2	89
Vogt Monika	Tannenweg 5	86
Schubert Astrid	Gartenweg 5	85
Münz Roswitha	Uhlandstraße 1a	61
Hertel Andreas	Humboldtstraße 36, Münchberg	60
Dittrich Ehrentraud	Eschenweg 29	58
Schneider Gabriele	Königsberger Straße 5	57
Arnold Walburga	Stobersreuth 2	55
Tabarkiewicz Krzysztof	Nonnenwalder Straße 5	43



Danke

Danke,

an alle 163 Wählerinnen und Wähler (12,3% aller Wahlberechtigten) für ihre Stimmabgabe bei der PGR-Wahl. Sie haben gezeigt, dass Ihnen das Leben in unserer Gemeinde etwas bedeutet.

Danke

dem Wahlausschuss für die geleistete Arbeit. Eine Wahl vorzubereiten und durchzuführen kostet Zeit, Mühe und Kraft.

Danke,

allen Frauen und Männern, die sich auch diesmal neu oder wieder als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben, für ihre Bereitschaft, Mitverantwortung in der Pfarrei zu tragen, auch wenn so manche/mancher nun doch nicht gewählt wurde.

Danke

auch an jene, die eine lange oder kurze Zeit im Pfarrgemeinderat verbracht haben und deren Tätigkeit im PGR nun zu Ende geht. Sie haben Zeit und Kraft investiert, manche Unstimmigkeiten geduldig ausgehalten und Entscheidungen mitgetragen.

Danke

besonders an die Ehepartner und Kinder, die an den Sitzungsabenden auf die „bessere Hälfte“, auf Vater oder Mutter verzichten müssen und das persönliche Gemeinschaftsbedürfnis - meist ohne Murren - in den Hintergrund stellen.